

Rallye Monte Carlo 2014: Fehlstart für Hyundai

Von Tim Westermann

Regen, Regen und nochmals Regen. Die Rallye Monte Carlo hielt dieses Jahr nur wenig gutes Wetter für die Teams bereit. Der erste Lauf zur Weltmeisterschaft entwickelte sich schon gleich zu Beginn zur großen Herausforderung. Besonders hart getroffen wurde Neuling Hyundai. Als Debütant verfügen die Koreaner über die geringste Erfahrung. Kurz nachdem Thierry Neuville im nagelneuen i20 WRC bei der ersten Zwischenzeit die Bestmarke setzte stoppte ihn ein Unfall: das Aus bereits auf der ersten Wertungsprüfung (WP). Als dann kurze Zeit später der zweite Hyundai mit Dani Sordo am Steuer mit einem technischen Defekt ausfiel war der erste WM-Lauf für die Koreaner schon Geschichte.

Dabei hätten weitere Testkilometer sehr wertvoll für Hyundai sein können. Ein Start nach Rallye-2-Reglement ist nur bei der „Monte“ per Reglement nicht erlaubt. Bei allen anderen Läufen hätten die Koreaner durch diese Regelung am Folgetag mit entsprechender Strafzeit wieder an den Start gehen können.

Doch das Jahr 2014 wird offenbar noch viele Überraschungen bereit halten. Die von allen erwartete „Show“ von Sébastien Ogier gab es nämlich nicht. Der amtierende Weltmeister musste sich seinen Gesamtsieg hart erkämpfen. Dank einer überlegten, besonnenen Taktik auf der Strecke holte sich der Volkswagen-Pilot seinen ersten „Monte-Sieg“ als WRC-Fahrer. „Mal hatten wir 100 Meter Asphalt und dann wieder Glatteis auf der Strecke. Dabei den richtigen Rhythmus zu finden, war alles andere als einfach“, resümierte Ogier im Ziel.

Sehr stark agierte das Team von Ford. Bryan Bouffier hielt den Kampf um den obersten Podiumsplatz lange Zeit offen, führte sogar mit mehr als einer Minute deutlich. Doch einen kleinen Ausritt Bouffiers neben die Piste nutzte Sébastien Ogier eiskalt aus, um wertvolle Zeit aufzuholen und an seinem Landsmann vorbeizuziehen. Auch Ex-Formel-1-Pilot Robert Kubica zeigte mit seinem Ford eine aufsteigende Leistungskurve, bis er sein

Auto am zweiten Tag nach einem Unfall abstellen musste. Die Citroen, besetzt mit Mads Ostberg und Kris Meeke, hielten lange mit, konnten aber letztlich nicht ganz nach vorne fahren. Meeke wurde am schließlich Dritter hinter Bouffier.

Einmal mehr hat die Rallye Monte Carlo ihre berühmte Facette mit ständig wechselnden Wetterbedingungen und Straßenverhältnissen gezeigt. Erfahrung war der Schlüssel zum Sieg. Jetzt blickt alles gespannt nach Schweden. Schnee und stetige Bedingungen erwarten die Teams rund um Hagfors in der Nähe von Karlstadt. Spannung und knappe Ergebnisse scheinen nach dem ständigen auf und ab auf der „Monte“ im Land der Elche vorprogrammiert zu sein. (ampnet/tw)

Bilder zum Artikel



Volkswagen Polo R WRC von Sébastien Ogier.



WRC Rallye Monte Carlo: Latvala im Drift.



WRC Rallye Monte Carlo: ein Hyundai unterwegs.



Ford Fiesta WRC von Bryan Bouffier.



WRC Rallye Monte Carlo.



WRC Rallye Monte Carlo: Elfin Evans.



WRC Rallye Monte Carlo: Dani Sordo beim Start mit seinem Hyundai.



WRC Rallye Monte Carlo: Dani Sordo.



Fahrzeugaufstellung in Monaco zur Rallye Monte Carlo: Ford, Citroen, VW und Hyundai.



WRC Rallye Monte Carlo: alle Teams.
